

Vorwort	7
1. Einen Menschen zu erziehen, ist eine große Kunst. . .	13
1623–1631 – In Clermont	14
Humanismus	19
1631–1638 – Die anfänglichen Jahre in Paris	20
Das Jahr 1638 in Paris – ein dramatisches Jahr	33
Das Jahr 1639 – Abschied von Paris	41
2. Ist das Denken wirklich eine Maschine?	47
1640–1647 – Die Jahre in Rouen	48
Die Rechenmaschine <i>Pascaline</i>	52
Denk-Maschinen?	64
3. Der Ruhm der Wissenschaft und die Ehre der Welt .	79
1646 – Das Jahr der besonderen Erneuerung	80
1647 – Rückkehr nach Paris	89
Honnête Homme	94
Descartes und Pascal	106
1648–1650 – Wissenschaft und Leben zwischen Flucht und politischen Wirrungen	138
Bürgerkrieg – Die Fronde	148
1651 – Ein Jahr der Abschiede	158

4. Unglückliche, die Glücksspiele spielen, und Neubeginn	161
1652–1654 – In der feinen Gesellschaft und Umkehr	162
1654 – Glücksspiel, Wahrscheinlichkeit und magisches Dreieck	172
Der 23. November 1654 – Das Mémorial	176
Trauma – Blick in den Abgrund	178
 5. 1655–1658 – Für den Glauben streiten	 181
Pascal im Kloster Port-Royal des Champs	181
Verdammte Sätze	190
Literarische Briefform	200
Das Wunder des Heiligen Dorns	214
Gnade und Moral	221
Verbissene Kämpfe	226
Kein Pardon für Port-Royal	229
Noch ein letztes Mal Mathematik	239
Herz – Coeur	246
 6. 1659–1662 – Mensch und Gott begreifen	 251
Apologie des Christentums und radikale Transformation . . .	252
Carrosses à cinq sols – Die erste Omnibuslinie der Welt . . .	255
Die letzten Monate – Sterben und Tod	259
Ein Schatz aus Papierbündeln	266
Die Pensées – Eine inhaltliche Quintessenz	272
 7. Kleiner Anhang: Über Pascals Persönlichkeit	 297
 Literaturhinweise	 301
 Namenregister	 313